

L02591 Marie Herzfeld an Arthur Schnitzler, 23.8.1899

Steg 7 Hallstättersee 4
d. 23. Aug. 1899

Geehrter Herr Doktor!

Verzeihen Sie, dass ich mich telegraphisch an Sie wende – ich vermute Sie unter
5 den obwaltenden Umständen in Ischl und habe keine Seele dort, die mir sympathisch genug wäre, um sie anzurufen. Ich bin seit etwas über 3 Wochen hier, bin mehreremale gelegen u. war bisher wenig ^{wol}, dass ich mich zu einem Besuch in Ischl nicht aufraffen konnte, ja, eine Ansage bei Freunden daselbst zweimal telegraphisch absagen musste. Von unserer verehrten Marie Schey wusste ich seit
10 Monaten gar nichts, hatte sie vor ihrer Abreise nicht mehr sehen können, schreibe ihr auch sonst nicht. Da ich aber auch etwas von ihr wissen wollte, schrieb ich an sie vorgestern einen Brief voll von meinen, doch eigentlich nicht tiefgehenden Leiden u. erhalte als Antwort folgende »sneering words« von Herrn Al. Spitzer:
»Spät erkundigen Sie sich um Tante Marie; sie liegt in Agonie.« Stellen Sie sich
15 mein Entsetzen vor, da ich von nichts wusste. Mein erster Gedanke war: hinüberfahren. Da ich jedoch keinesfalls mich einer Beleidigung von Seite der Menschen aussetzen möchte, die sich als allein berechtigt ansehen, die Umgebung der mir theuern Frau zu bilden u. denen ich seit Jahren ausgewichen bin, so bleibt mir nichts übrig als dies Wort an Sie, das, fürchte ich, schon zu spät kommt. Mit vielem Dank für jede Auskunft
20 grüße Sie aufs beste

Marie Herzfeld

⊕ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.03436,2.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1372 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

5 *Ischl*] Im August 1899 hielt sich Schnitzler tatsächlich in Bad Ischl auf, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 15.8.1899, 19.8.1899.

9 *Marie Schey*] Marie Schey war eine angeheiratete Großtante von Schnitzler. Sie starb am 22.8.1899.

13 *sneering words*] englisch: spöttische Worte

13 *Al. Spitzer*] Die *Ischler Cur-Liste* beschreibt ihn als »Kaufmann, Ungarn« (Nr. 33, 8.8.1899, S. 8).